

# Aus dem Jahresbericht des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler über das Geschäftsjahr 1938

Erstattet vom Vorsteher Richard Schmidt in der Hauptversammlung am 30. März 1939

An dem seit einigen Jahren zu beobachtenden wirtschaftlichen Aufschwung des Buchhandels hat Berlin seinen besonderen Anteil. Jeder fünfte Verlag hat seinen Sitz in der Reichshauptstadt, jedes vierte Buch erscheint in Berlin, jede dritte in Deutschland erscheinende Zeitschrift wird in Berlin verlegt. Der kürzlich von der »Rheinisch-Westfälischen Zeitung« geforderte erhöhte Kulturkonsum ist, soweit es sich um Berlin handelt, nach unseren Feststellungen eingetroffen. Die uns jetzt vorliegenden Erfolgswerte, auch die an anderer Stelle meines Berichtes vorgetragenen Umschlagswerte, soweit sie von der Bestellanstalt erfasst werden, bestätigen, daß das Weihnachtsgeschäft 1938 günstig war; doch kann der Bericht einer bekannten Berliner Zeitung, die über eine Bevorzugung des teuren Buches gegenüber dem billigen Volksbuch zu berichten wußte, nicht bestätigt werden. Die Bemühungen der Staatsführung und aller sonst am Buch Schaffenden um eine weitere Verbilligung des Buches, damit die Parole »Mit dem Buch ins Volk« erfolgreich zur Tat wird, dürfen im wesentlichen als geglückt bezeichnet werden.

Der Wirtschaftsverband konnte am 1. November 1938 auf ein neunzigjähriges Bestehen zurückblicken. Seit dem 17. Mai 1873 besitzt unser Verband Korporationsrechte. Ähnlich wie jedes Einzelunternehmen stellt auch der Wirtschaftsverband alljährlich seine Bilanz auf und berichtet über seine Arbeit. Das Berichtsjahr 1938 war für uns ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit ganz besonderer Genugtuung berichte ich als Vorsteher über die Befundung der Verhältnisse im Berliner Buchhandel, stelle die Überwindung aller krisenhaften Erscheinungen fest, und freue mich vor allem, Ihnen mitteilen zu können, daß unsere gemeinsamen Bemühungen, unser Berliner Buchhändlerhaus wieder zum Mittelpunkt des buchhändlerischen Lebens unter Anlehnung an die Landesleitung der Reichsschrifttumskammer zu machen, von Erfolg gekrönt waren. Unser Buchhändlerhaus — unweit der kommenden neuen Prachtstraße — beherbergt außerdem die Geschäftsstellen des Gaubeauftragten des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, des Unterstützungs-Bereins in der Palm-Stiftung, der Geselligen Vereinigung Berliner Buchhändler und ihrer Freunde und der Wirtschaftlichen Vereinigung Berliner Lehrmittelhändler. Der Buchhändlerjaal sah im Winterhalbjahr fast Abend für Abend Versammlungen oder Besprechungen der verschiedenen Fachschaften und Fachgruppen der Gruppe Buchhandel. Daneben gingen unsere Bemühungen dahin, der Bestellanstalt neue Mitglieder zuzuführen. Mit fast wieder 500 Sortimentern- und Verlegermitgliedern ist die Leistungsfähigkeit der Bestellanstalt aber keineswegs erschöpft. Neue Anstrengungen werden gemacht. Unsere Arbeit im Jahre 1939 gilt zunächst der Zuführung neuer Mitglieder für den Wirtschaftsverband, der der Träger unserer Einrichtungen ist.

\*

## Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel

Ich berichte nachfolgend über die Tätigkeit unserer schon 1848 — also zwei Jahre vor Gründung der damaligen Korporation — errichteten Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel. Bereits in dem Bericht über das Geschäftsjahr 1936 konnte eine Aufwärtsbewegung des Umschlages über die Bestellanstalt vermerkt werden. Gewichts- und summenmäßig hat die weitere Inanspruchnahme unserer Bestellanstalt durch den Berliner Buchhandel und auch durch den Buchhandel im Reich angehalten. Der erhöhte Umschlag bestätigt also die allgemein beobachtete Aufwärtsentwicklung im Berliner Buchhandel, die ich bereits erwähnte und die ihren Grund sicher auch in der erfolgreichen Durchführung der großen Gemeinschaftswerbung für das deutsche Buch, in der alljährlich stattfindenden »Woche des Deutschen Buches« hat. Der Staatsführung kann für diesen wirksamen

Einsatz für das Kulturgut »Buch« nicht genug gedankt werden; dasselbe gilt auch für den staatlichen und parteilichen Einsatz für das deutsche Fachbuch.

Neben unseren Bemühungen im Berichtsjahr, der Bestellanstalt neue Benutzer zuzuführen, galten unsere Bestrebungen auch der weiteren Beschleunigung des Verkehrs. Der Zuwachs von 98 Mitgliedsfirmen im Jahre 1938 veranlaßte uns, den Verkehr nach allen Richtungen auszubauen. Er reicht jetzt vom Buchhändlerhof nach Westen und Osten fast 50 Kilometer weit. Ich betrachte es als eine Verpflichtung der Bestellanstalt, die uns gestellte buchhandelswirtschaftliche Aufgabe mit einer richtig verstandenen betriebswirtschaftlichen Aufgabe zu verbinden. Wir wollen unsere Einrichtungen gesund erhalten und krisenfest machen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf den außerordentlich gut funktionierenden Bücherverkehr von und nach Leipzig zu sprechen kommen. Meine Bitte geht dahin, daß unsere Bestellanstaltmitglieder, die uns so rege für den Platzverkehr in Anspruch nehmen, auch von der Verkehrseinrichtung Berlin-Leipzig und Leipzig-Berlin Gebrauch machen, und zwar nicht nur, um das zustehende Freigewicht auszunutzen. Nur so können die Frachtsätze verbilligt werden. Eine weitere Beschleunigung des Verkehrs von und nach Leipzig ist kaum noch zu erreichen, denn durch den eingeführten Autonachtverkehr kommen die Berliner Buchhändler schon in den Vormittagsstunden in den Besitz ihrer am Tage zuvor von ihrem Kommissionär in den Abendstunden abgegebenen Ballen. Die beachtenswerte Zunahme des Verkehrs von und nach Leipzig hat unsere Leipziger Vertretung veranlaßt, einen eigenen Raum für die Berliner Bestellanstalt einzurichten, was zu einem reibungslosen Verkehr beigetragen hat.

Der ersten im Herbst 1936 eingerichteten Autotour nach den westlichen Bezirken Berlins, die jetzt bis zum Bahnhof Onkel Toms Hütte in Zehlendorf geht, folgte eine zweite Kraftwagentour nach Norden und Osten einschließlich Moabit, und im Berichtsjahr eine weitere nach Schöneberg, Wilmersdorf und Zehlendorf. Dieser dritten Autotour wird im neuen Jahre eine Autotour nach Neukölln und Tempelhof folgen. Die fortschreitende Motorisierung unseres Zustelldienstes machte einen Garagenneubau und die Erweiterung des Buchhändlerhofes notwendig, die am Ende des Rechnungsjahres noch nicht abgeschlossen war. Mit dem täglichen Zustelldienst für 267 Verleger, 185 Sortimentern und 10 Kommissionäre und Grossisten hat die Bestellanstalt eine starke Ausdehnung erfahren und dadurch gezeigt, daß sie für das wirtschaftliche Leben des Berliner Buchhandels unentbehrlich geworden ist.

Ich lasse nachstehend die Aufstellung über den Umfang der Umsätze und des Umschlages über die Bestellanstalt folgen.

### I. Paketausfuhr

Wir beförderten Beischlüsse an Berliner Firmen:

a) von Berliner Firmen aufgegebenes Gewicht:	1932	1937	1938
	kg	kg	kg
	763 819	716 291	887 176

b) von auswärtigen Firmen eingetroffenes Gewicht:

	1932	1937	1938
	kg	kg	kg
	26 024	20 949	20 170

Auf die einzelnen Monate verteilt, ergibt sich folgendes Bild:

Sendungen	1932	1937	1938
	kg	kg	kg
Januar . . . . .	62 508	50 374	56 120
Februar . . . . .	66 162	51 413	55 987
März . . . . .	71 695	61 507	74 144